



## Energie- und Abfallsparen an städtischen Schulen und Kindertagesstätten

### Informationsveranstaltung für Kindertagesstätten

Protokoll vom 29.07.2003 im Stadthaus 3

#### Impressum

Redaktion und Text: Anja Karner, Amt für Grünflächen und Umweltschutz

Konzeption: Klaus Tschorn, ecoteam

Bilder: Wolfram Goldbeck, Amt für Grünflächen und Umweltschutz

Münster, August 2003



## **Allgemeines:**

Das Pilotprojekt Energie- und Abfallsparen an städtischen Schulen und Kindertagesstätten, bei dem 15 Schulen und 8 Kindertagesstätten teilgenommen haben, konnte in Münster erfolgreich umgesetzt werden. Der Rat der Stadt Münster hat daher am 19.12.2001 beschlossen, das Projekt fortzuführen und allen Schulen und Kindertagesstätten anzubieten.

Mittlerweile nehmen an unserem Münsteraner Projekt **31 Schulen** und **26** der vorhandenen **29** Kindertagesstätten mit über **14.000 Kindern** teil.

Im Rahmen des Projektes hat nun ein Informationsaustausch mit den teilnehmenden Kindertagesstätten stattgefunden.

Ziele der Veranstaltung waren:

- Vorstellung der Unterstützungsmöglichkeiten von Seiten der Stadt
- Vorstellung vorhandener Materialien und Broschüren
- Darstellung des Projektstandes und Entwicklungen im bisherigen Projektverlauf
- Vorstellung von guten Projekten an Münsteraner Kitas
- Der Informationsaustausch zwischen den Teilnehmern und mit den beteiligten Ämtern
- Unterzeichnung der Vereinbarungen

## **Der Ablauf:**

### **TOP 1: Heiner Bruns, Amtsleiter vom Amt für Grünflächen und Umweltschutz**

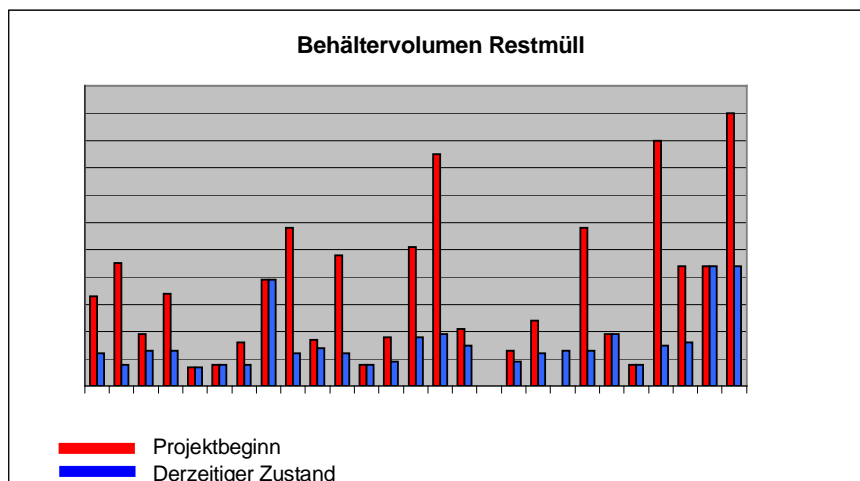
Herr Bruns gibt einen Überblick über das von 1998 bis 2000 gelaufene Modellprojekt, an dem 15 Schulen und 8 Kindertagesstätten teilgenommen haben. Er erläutert, dass trotz der angespannten Haushaltslage der Stadt Münster das Projekt fortgeführt wird und macht somit die Bedeutung des Projektes deutlich. Die hohe Anzahl der teilnehmenden Kindertagesstätten an dem Projekt in Münster sei einmalig in Deutschland. Münster übernimmt hier die Vorreiterrolle, der nun hoffentlich bald viele Kommunen folgen werden. In den meisten anderen Kommunen nehmen überwiegend Schulen an dem Projekt teil. In Münster wird aber die Meinung vertreten, dass gerade die Kleinsten schon den sorgfältigen Umgang mit den Ressourcen lernen sollten, denn „was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“.

### **TOP 2: Klaus Tschorn, Berater der Schulen und Kindertagesstätten im Projekt**

Der Berater der teilnehmenden Einrichtungen, Klaus Tschorn, der nicht nur für die Stadt Münster die Schulen und Kindertagesstätten betreut, sondern auch Schulen anderer Städte (u.a. Duisburg) bei Energiesparprojekten unterstützt, macht ebenfalls deutlich, dass den Teilnehmern eine bedeutungsvolle Rolle zukommt, da modellhaft in Münster gezeigt wird, dass auch schon die Kleinsten den verantwortungsbewussten Umgang mit den Ressourcen lernen sollten. Es ist sicherlich wünschenswert, dass das Münsteraner Modell auch in anderen Kommunen nachgeahmt wird.

Herr Tschorn erläutert, dass die Zukunft unserer Erde von unserem Verhalten gegenüber der Umwelt abhängt und dass dies für uns alle die Hauptmotivation bedeuten sollte, sparsamer mit den Ressourcen umzugehen und am Projekt Energie- und Abfallsparen teilzunehmen. Gleichzeitig liegt aber auch ein Teil der Motivation sicherlich in der Tatsache begründet, dass von jedem Euro, der eingespart wird, 30 Cent an die Einrichtungen ausbezahlt wird, die das Geld für weitere Energiesparprojekte verwenden können.

Die derzeitige Entwicklung im Abfallbereich bei den teilnehmenden Kindertagesstätten bewertet Herr Tschorn als sehr positiv. Er stellt dar, dass das Restmüllvolumen pro Schüler und Woche seit Beginn des Projektstarts um 40% reduziert werden konnte.



Da nun die kommende Heizperiode vor der Tür liegt, sollte in der nächsten Zeit vermehrt der Bereich Energie Beachtung finden. Herr Tschorn gibt hierzu auch gerne in den Teambesprechungen sinnvolle und gut umsetzbare Tipps zum sparsamen Umgang mit Heizenergie, Strom und Wasser und hilft bei der pädagogischen Umsetzung.

Da es zur Zeit nur sehr wenig Literatur für Kindertagesstätten zum Thema gibt, bereitet Herr Tschorn eine pädagogische Handreichung vor, die speziell auf die Bedürfnisse der Kindertagesstätten zugeschnitten werden soll. Die Teilnehmer erhalten einen Fragebogen, um selber die thematischen Schwerpunkte der Handreichung mitzugestalten. Diese Handreichung soll im Herbst an die Kindertagesstätten verteilt werden, um die Arbeit für die Mitarbeiterinnen mit den Themen Energie und Abfall zu erleichtern.

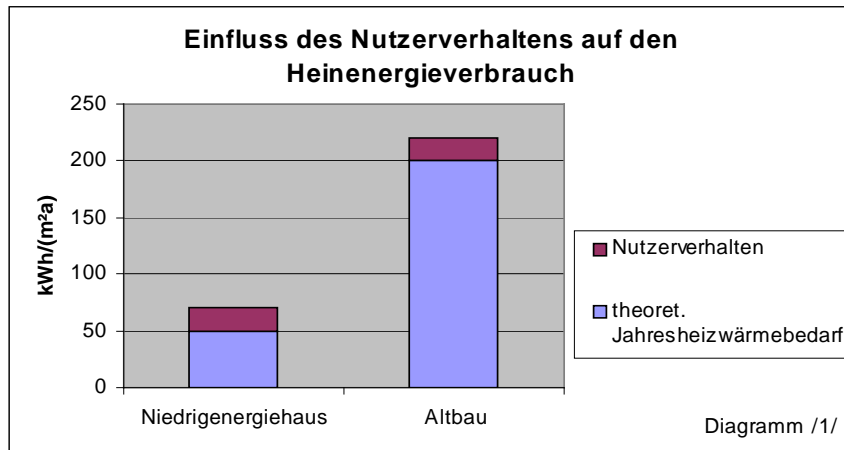
### TOP 3: Unterstützungsmöglichkeiten von Seiten der Stadt

#### 1. Thomas Werner, Amt für Gebäudemanagement

Herr Werner macht die Teilnehmer ausdrücklich darauf aufmerksam, dass für einen erfolgreichen Projektablauf die monatsweise Erfassung der Verbräuche (Strom, Heizenergie und Wasser) von immenser Bedeutung ist. Nur durch die Übermittlung der Daten an das Gebäudemanagement können Schwankungen und Mehrverbräuche erkannt und Probleme behoben werden.

Das Nutzerverhalten hat einen entscheidenden Einfluss auf die möglichen Einsparungen. Nicht die Bauart des Gebäudes (Neubau/Altbau) sondern der sinnvolle Umgang mit Energie ermöglicht erst das maximale Einsparpotential. Herr Werner zeigt an Hand von Kennwerten (theoretische Werte) das mögliche

Einsparpotential für alle Einrichtungen auf. Die hier angesetzten Kennwerte berücksichtigen schon den baulichen Zustand des Gebäudes (Altbau, Neubau, saniertes Gebäude), sind aber dennoch nur als Anhaltswerte zu sehen, da im Einzelfall viele unterschiedliche Faktoren einen Einfluss auf den Verbrauch haben. Diagramm /1/ soll zeigen, dass jede Einrichtung durch ihr Nutzerverhalten die Möglichkeit hat, die selbe Menge an z.B. Heizenergie einzusparen.



Großen Einfluss auf die Verbrauchswerte haben die Raumtemperaturen im Winter. Die Absenkung der Raumtemperatur um 1°C spart 6% Heizenergie. Herr Werner hat deshalb für alle teilnehmenden Kindertagesstätten Digitalthermometer bestellt. Er macht deutlich, dass für die Messung der Temperaturen keine „simplen“ Thermometer verwendet werden sollten, da die Genauigkeit bei diesen oft nicht hoch genug ist.

## 2. Tina Mai, Abfallwirtschaftsbetriebe Münster (AWM)

Frau Mai zeigt die vielfältigen Unterstützungsmöglichkeiten durch die Abfallwirtschaftsbetriebe auf. Diese bieten eine Vielzahl von Materialien und Aktionshilfen zum Thema „Abfall“ an. Unter anderem gibt es Broschüren zur Abfalltrennung, Trenntafeln (A4 und A3) zum Aufhängen (wie trenne ich richtig), Angebote zu Führungen (Recyclinghofführungen und Führungen über die Mülldeponie Coerde), Medien-Kisten für die Vorschule sowie weitere Aktionshilfen wie gläserne Tonnen, Papierkoffer und Videos. Alle Angebote sind kostenfrei (für die Ausleihe muss jedoch ein Pfand hinterlegt werden).

## 3. Wolfram Goldbeck, Amt für Grünflächen und Umweltschutz (Umweltberatung)

Auch die Umweltberatung der Stadt Münster stellt umfangreiche Materialien für die Ausleihe kostenlos zur Verfügung (z.B. Energiespar-Lampenkoffer, Thermo-/Hygrometer, Solarkocher, umweltpädagogische Bücher...). Weiterhin können sämtliche Fragen zu den Themen Energie und Abfall an die Umweltberatung gerichtet werden. Sollten die Mitarbeiter dort einmal spontan keine Antwort auf eine Frage geben können, so werden ausführliche Recherchen zu dem Thema angestellt. Es bleiben im Normalfall keine Fragen offen. Zu erreichen ist die Umweltberatung im Stadthaus 3 unter der Telefonnummer 0251/492-6767 (Montags bis Mittwochs von 8 bis 16 Uhr, Donnerstags von 8 bis 18 Uhr und Freitags von 8 bis 13 Uhr).

**TOP 4: Vorstellung verschiedener Projekte, die von den Kindertagesstätten durchgeführt worden sind****1. Kita Gievenbeck**

Frau Nefigmann von der Kindertagesstätte Gievenbeck stellt sehr anschaulich die Aktionswoche vor, die vom 15.04.02 bis zum 19.04.02 zum Thema Energie- und Abfallsparen durchgeführt worden ist. Die Kita Gievenbeck hat schon am Modellprojekt von 1998-2000 teilgenommen und dort auch schon gute Erfolge erzielen können. Die Kinder sollten in der Aktionswoche lernen, dass sie selbst etwas dazu tun können, sinnvoll mit den zur Verfügung stehenden Energiequellen umzugehen. Die Kinder haben durch die unterschiedlichen Aktivitäten lernen können, mit Spaß und Motivation ein Umweltbewusstsein zu entwickeln.

**2. Kita Rumphorst**

Die Leiterin der Kindertagesstätte Rumphorst, Frau Grote, zeigt ebenfalls sehr anschaulich, dass sich auch schon die jüngsten Kinder mit den Themen Wasser, Strom und Müll auseinandersetzen können. Im Team der Kita wurde überlegt, drei Projektwochen zu diesen Themen anzubieten und mit einem Fest gemeinsam mit den Eltern die Projektwochen abzuschließen. Die Kindertagesstätte wurde während dieser Zeit durch den Projektbetreuer Klaus Tschorn unterstützt und begleitet. Im einzelnen wurde eine Müllmodenschau vorbereitet, der Recyclinghof der Abfallwirtschaftsbetriebe Münster besucht, die Kinder haben ausprobiert, welche Dinge Strom leiten, haben einen Stromkreislauf nachgebaut, haben den Wasserverbrauch beim Zähneputzen gemessen und und und und. Die gesamten Projekte sind bei allen Kindern und Eltern sehr gut angekommen und haben die Neugier für dieses Thema auch bei den Erwachsenen geweckt.

**TOP 5: Die Unterzeichnung der Vereinbarung****TOP 6: „Die Marktstände sind eröffnet“**

Im Anschluss an die Veranstaltung wurde noch an den Marktständen diskutiert. Auch Herr Lammers vom Amt für Kinder, Jugendliche und Familien unterstützt das Projekt und hat an der Veranstaltung teilgenommen. Er ist der Meinung, dass möglichst alle städtischen Kindertagesstätten an dem Projekt teilnehmen sollten, da hier der Weg in einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur gelegt wird, was er als wichtige Aufgabe der Kindertagesstätten betrachtet.

## Impressionen der Veranstaltung





### Impressionen von der Kita Gievenbeck

